

**Von Gottes Gnaden Wir Christian Ludewig/ Hertzog zu Mecklenburg ... Alß  
Kayserlicher Commissarius . Wann das Gerüchte von einem anderweitigen  
Aufboth sich täglich mehr und mehr ausbreitet/ und jedermänniglich bekant/ was  
für Unruhe und unschuldiges Blut-Vergießen der unglückseelige Aufstand gegen  
die vorige Commissions-Troupen verursacht ... und wie in dem allerhöchsten  
Kayserlichen Patent vom 3ten Novembr: 1733 ... lautet wie folget: Wir Carl der  
Sechste ... : Gegeben Schwerin den 24. May Anno 1737**

[S.l.], 1737

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833542249>

Druck Freier  Zugang



Von Gottes Gnaden Wir Christian Ludewig/ Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und  
Rakeburg/ auch Graf zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.  
Als Kayserlicher COMMISSARIUS.

**W**ann das Gerüchte von einem andertweitigen Aufboht sich täglich mehr und mehr ausbreitet/ und jedermänniglich bekant/ was für Unruhe und unschuldiges Blut/ Vergießen der unglückselige Zustand gegen die vorige Commissions-Trouppen verursacht/ und wie in dem allerhöchsten Kayserlichen PATENT vom 3ten Novembr: 1733. welches von Worten zu Worten lautet wie folget:

**W**ir **FRANZ** der Sechste von Gottes Gnaden Erwehelter Römischer  
Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böhheim/ Dal-  
matien/ Croatien/ und Slavonien etc. König/ Erzhertzog zu Oesterreich/ Herzog zu Burgund/ Steyer/ Kärnten/ Crain  
und Württemberg/ Graf zu Tyrol etc.

**W**egen denen sämtlichen Fürstlichen Mecklenburgischen Land- Ständen/ Räten/ Bedienten Geist- und Weltlichen- Standes/ Militz, und sämtlichen Untertanen  
derer Mecklenburg, Schwerin- und Güstrowischen Landen/ wie auch des secularisirten Stifts Schwerin sonst Bügow genannt und der Stadt Rostock hiermit zu wissen/ welcher  
gestalten Wir mit höchstem Mißfallen vernehmen müssen/ zu was für einen unjustificirlichen Tumult gegen die allergerächtest- vormahliger Kayserl. Commission bis zu ander-  
weiter verschaffeter Sicherheit des Landes/ noch in dem Mecklenb. liegende Trouppen, sich viele derer Mecklenb. Untertanen verleiten lassen; Ob nun gleich auch diejenige/ welche  
sich gegen Unsere Kayserliche Verordnung zu dem Tumult mit verführen lassen/ denen Rechten nach/ mit Leib und Lebens- Straffe anzusehen wären; So wollen wir doch vor dieses mahl aus  
höchster Kayserlicher Milde gegen diejenige/ welche sich hineinziehen lassen/ noch Gnade haben/ und bloßhin die Aufwiegeler und Rebelsführer mit der gebührenden Straffe ansehen. Wir befehe-  
len aber hierdurch allen und jeden Eingeseßenen und Untertanen der Fürstenthümer Mecklenburg hiemit ernstlich/ sich künftighin durch keinen neuerlichen Aufboht auf andere Wege zum Unge-  
horsam gegen Unsere Kayserl. Verordnungen und zu straffbahren Zustand verführen zu lassen; Wir sind gnädigst gemeinet/ einen jeden/ was Standes und Würden er auch seye/ sein Recht  
wiederfahren zu lassen/ wogegen der bishero diesen gerechtesten Verordnungen ungehorsame Herzog/ zu seiner größten Verantwortung sich gesetzt/ und auf nichts anders dencket/ als seine arme  
Untertanen in den äußersten Ruin zu stürzen/ und wohl gar um Leib und Leben durch solche Wiederseßlichkeiten zu bringen/ bey welchen Umständen Wir gedachten Herzog (wie er dem Verneh-  
men nach fälschlich vorgiebet) nicht zu Gnaden annehmen und restituiren können/ so lange Er nicht allen ergangenen Kayserlichen Verordnungen in jeden puncten und Stücken ein völliges Genü-  
gen thun und pariren wird. Gleich wie Wir nun auff dem nächsten Land- Tage/ wie die vollkommene Ruhe und Sicherheit des Landes könne hergestellt werden/ in deliberation zu ziehen/ gnä-  
digst anbefohlen/ und mit denen schnelligsten Verordnungen sodann nicht entsehen werden: Also wollen Wir hiemit alle und jede Untertanen/ wes Standes und Würden sie seyn/ Reichs- Väter-  
lich hiedurch ermahnet haben/ sich denen Kayserlichen Verordnungen gemäß und gehorsam zu bezeugen/ und dagegen Unsers Kayserlichen Schutzes und förderfamter hinlänglicher Verfügung vor  
die allgemeyne Ruhe und Sicherheit/ auch administration der heylsamen Justiz zu gewärtigen/ wornach alle und jede sich zu richten und zu achten haben. Geben in Unser Stadt Wien den dritten  
Novembris Anno Siebenzehnen Hundert Drey und Dreyßig/ Unsrer Reichs/ des Römischen im Drey und Zwanzigsten/ des Hispanischen im Ein und Dreyßigsten/ des Hungarisch- und Böhmeischen  
auch im Drey und Zwanzigsten.

**FRANZ** mpr.

Vt. F. C. Bischoff zu Bamberg und Würzburg/  
Herzog zu Francken. mpr.



Ad Mandatum Sacz. Cæs.  
Majestatis proprium  
A. H. v. GLANDORFF. mppria.

Denenjenigen/ welche sich aufs neue zur Widersetzlichkeit verleiten lassen/ die schwerste Ahndung angedrohet worden; So werden alle Untertanen/ und Eingeseßene dieses Landes in Krafft und  
authorität der Allerhöchst Uns aufgetragenen COMMISSION, auf das Nachdrücklichste vermahnet/ erinnert und verwarnet/ sich vor alle Widersetzlichkeit gegen die Allerhöchste angeordnete COM-  
MISSION, und die auf SPECIALEN Kayserlichen Befehl zu denen COMMISSIONS- Geschäften gewidmete TROUPPEN sorgfältig zu hüten/ auch auf keine Art und Weise zu einem Zustand oder Unruhe sich  
verleiten zu lassen/ mithin keine Gelegenheit zu geben/ daß an dem erforderlichen allerschuldigsten Gehorsam einiger Mangel verspüret werde/ so lieb ihm ist und seyn soll/ die angedrohte unauß-  
bleibliche und künftighin unverbittliche Ahndung zu verhüten.

Damit nun diese wohlgemeinte Verwarnung zu Jedermanns Notice kommen/ und Niemand mit der Unwissenheit sich zu entschuldigen Ursache haben möge; So haben Wir dieselbe durch  
öffentlichen druck publiciren/ und an gehörigen Orten affigiren lassen wollen/ mit der ausdrücklichen Erklärung/ daß/ wenn jemand durch seine Widersetzlichkeit gegen die Allerhöchste Kayserliche  
Verordnung etwas Widriges an Gut/ Leib/ Ehr und Leben begegnet/ er solches sich selbst bezujumen habe/ und Wir so wohl daran/ als auch an etwaniger vergießung Menschen- Bluts/ kein  
Theil nehmen/ sondern desfalls vor GOTT und der ganzen Welt entschuldiget seyn wollen.

Urkundlich unter Unserm Fürstlichen Handzeichen und Inseigel. Gegeben Schwerin den 24. May Anno 1737.

Christian Ludewig.



Sein Edliche Gnaden Herr Christian Friedrich v. ...  
Staatsrath und ...  
1737

...  
...

...  
...

...  
...  
Bibliotheca  
Academiae  
Rostodensis

Ab Mandatum Sac. Cae.  
Majestatis prouinc.  
A. H. v. GLANDORFF. imp. prae.  
V. R. C. ...  
...

...  
...  
...

Mk-4060.(32)<sup>4</sup>

5.27. May. 1737.

1737

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side.



A. H. v. GLANDORF, Major  
Majestatis program  
Ab Mandatum Sac. Caes.

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side.

Mk-4060.(22)<sup>4</sup>

D. 27. May. 1737.

